

Rokokotheater Werner Pfitzenmeier nimmt bewegt den Lifetime Award des Marketingclubs Rhein-Neckar entgegen / Dank an seine Familie und sein Führungsteam, das stetig mehr Verantwortung übernimmt.

Freudentränen für die Ehrung dieses Lebens

06. Juli 2019 Autor: [Jürgen Gruler \(jüg\)](#)



©Klaus Venus

Mama Brigitte Pfitzenmeier (v. l.) hört genau hin, was ihr Sohn Werner von den Anfangszeiten seines ersten Studios in ihrem Keller und vom Büro im Wohnzimmer preisgibt. Stolz ist Werner auf seine Frau Julia und die Söhne David und Lukas.

„Mit Werner Pfitzenmeier erhält eine der bekanntesten Unternehmerpersönlichkeiten der Region den Lifetime Award des Marketingclubs Rhein-Neckar für sein herausragendes Wirken im Bereich des Unternehmensmarketings“, so hat Oberbürgermeister Dr. René Pörtl am Freitagabend seine Laudatio im Rokokotheater begonnen. Und sichtlich gerührt nahm er den Preis entgegen, denn Branchenpreise hat er schon viele abgeholt, aber für sein Lebenswerk hat ihn noch niemand geehrt. Immerhin ist es ihm gelungen, in 40 Jahren eine Firmengruppe aufzubauen, die so gut aufgestellt ist, wie selten eine in der Fitness- und Wellnessbranche. Mit 50 Clubs in der Metropolregion und im Raum Karlsruhe, 166 000 Mitgliedern und rund 10 Millionen Check Ins jährlich ist Pfitzenmeier die Nummer eins.

„Das hätte ich nie ohne meine beiden Familien geschafft“, sagt der Geehrte dann. Und damit meint er seine tatsächlichen Verwandten von Mama Brigitte bis zu „meiner wunderbaren Frau, die es mir ermöglicht hat, selbst noch spät eine Familie zu gründen“ und seine Geschwister und Cousins. Zum anderen aber auch seine berufliche Familie, die Mitglieder der Geschäftsleitung der einzelnen Bereiche, die für ihn mehr als Freunde geworden seien. Unserer Zeitung gegenüber nennt Pfitzenmeier seinen Cousin Alexander, der durch die Ausbildungsakademie IFAA den Namen in die ganze Bundesrepublik und die Welt getragen habe. Jens Wallat, der die Venice-Beach-Gruppe verantwortet, Julia Weber aus dem

kaufmännischen Bereich, Bernhard Köllner, Geschäftsleiter der großen Pfitzenmeier Resorts, regionaler operativer Leiter Haki Kadria, Bauexperte Matthias Schenk und sein Bruder Joachim Pfitzenmeier vom MediFit sorgten mit ihren Teams dafür, dass er selbst sich stärker auf den Aufsichtsratsposten zurückziehen könne. „Das Jubiläumsjahr war für mich der Test, es hat prima geklappt, die Mitgliederzahlen sind weiter gestiegen, die Expansion geht voran und der Betriebsergebnis ist das beste in der Firmengeschichte“, sagte Pfitzenmeier am Rande der Verleihung. Er werde nun mehr Zeit mit der Familie verbringen, wolle seine Söhne aufwachsen sehen und noch Mal Trends in den USA aufspüren.

So hatte bei ihm ja auch alles begonnen: „Werner Pfitzenmeier lebt seinen American Dream“, sagt OB Pörtl in der Laudatio: „Er wuchs als Jugendlicher in den 1970er Jahren auf, trat früh ins Arbeitsleben ein, machte eine Lehre als Konditor. Ihn erfasste dann eine Welle aus dem Westen der USA: Der Drang nach Fitness, damals noch in den Ursprüngen des modernen Kraftsports. Der schon seit seinem sechsten Lebensjahr aktive Turner begann mit seinem Jugendfreund Bernhardt Kern das Kraftsporttraining und wird zum erfolgreichen Wettkampf-Bodybuilder. Bereits 1977 hatte er in der Garage seiner Eltern in Oftersheim improvisierte Langhanteln aus Beton hergestellt und mit Schrottteilen verschiedenste Fitnessgeräte gebaut. Bereits mit 16 Jahren eröffnete er im Herbst 1978 seinen ersten eigenen Fitness Club – auf 60 Quadratmetern. 1979 erweiterte er sein Angebot und bezog auf 200 Quadratmetern Räumlichkeiten in der Kronenstraße“, so beschrieb Pörtl die Anfänge.

Übrigens hatte diese Anfänge nicht jeder gleich ernst genommen. Werner Pfitzenmeier musste sich im Chor der alteingesessenen Unternehmerfamilien einen Namen machen. Seine Bodenständigkeit hat er sich bewahrt – und sein Bauchgefühl, das viele seiner mutigen Investitionen überhaupt erst möglich machte. „Werner Pfitzenmeier ist eine Triebfeder der Fitness- und Gesundheitswelt“, sagt sogar Fußballnationaltrainer Jogi Löw. Der Award ist schon mal ein vorgezogenes Geschenk zum im Herbst anstehenden 60. Geburtstag. Seine beiden Familien holte er auf die Bühne: „Ohne Euch wäre ich nichts“, sagt er.

Aber die Gala am Freitagabend hatte noch weitere Höhepunkte. Neben den Preisvergaben (siehe gesonderter Artikel) auch der Austausch der Werbefachleute aus der Region am frühen Abend beim Barbecue aus Lachers Schlossrestaurant. Und natürlich das Musik- und Comedyprogramm. Da überzeugte vor allem Cris Cosmo, der nicht nur Songs seiner neuen CD „Jaguar vorstellte, sondern bei „Wacht auf, steht auf“ gleich noch fürs Fitnessprogramm der Gäste sorgte und zu jedem Preisträger spontan was rappete. Martin Schaarschmidt nahm dann noch die eigene Branche mit seiner Stand-up-Comedian-Nummer auf die Schippe. Moderator Kai Uwe Weidlich sorgte mit seinen Interviews für Infos und reichlich Standortmarketing für Schwetzingen: „Ich komme aus Ludwigshafen, da ist man beeindruckt von intakten Gebäuden, schönen Fassaden und fließendem Verkehr“, scherzte er.

Info: Bildergalerie zur Gala unter www.schwetzingen-zeitung.de

© Schwetzingen Zeitung, Samstag, 06.07.2019